

Stellungnahme der komba gewerkschaft zum Weißbuch des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Ein Strommarkt für die Energiewende“

23. August 2015

Über die komba gewerkschaft

Die komba gewerkschaft ist die einzige deutsche Fachgewerkschaft für 90.000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst der Kommunen, ihrer privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der entsprechend im Landesdienst Tätigen. Allein in Nordrhein-Westfalen engagieren sich rund 40.000 Mitglieder. Die komba gewerkschaft ist demokratisch, parteipolitisch unabhängig und dezentral organisiert in 16 Landesgewerkschaften sowie weiteren Mitgliedsgewerkschaften. Im dbb beamtenbund und tarifunion integriert, bildet die komba gewerkschaft gemeinsam mit ihrer Dachorganisation eine Gemeinschaft von mehr als 1.280.000 Mitgliedern.

1. Vorbemerkung

Die komba gewerkschaft begrüßt zunächst die vom Bundeswirtschaftsministerium dargebotene Möglichkeit der öffentlichen Konsultation zum Weißbuch. Bereits im Vorfeld der Veröffentlichung berichtete das Bundeswirtschaftsministerium im Grünbuch, dass das Weißbuch Grundlage für eine vertiefte Diskussion darstellen wird, nachdem die eingereichten Stellungnahmen zum Grünbuch ausgewertet worden sind. Bereits an dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass auf Grund der inhaltlich getroffenen Ausführungen im Weißbuch eine vertiefte Diskussion leider nicht möglich ist. Vielmehr werfen die vom Bundeswirtschaftsministerium getroffenen Aussagen Fragen auf, lassen jedoch überwiegend Antworten vermissen. Sehr bedauerlich finden wir die Tatsache, dass das Vertrauen der Gesellschaft in die Energiewende aus unserer Sicht nicht gefestigt wird. Ohne die entsprechende Transparenz der Entscheidungsgründe des Bundeswirtschaftsministeriums für den Strommarkt 2.0 mit einer Kapazitätsreserve und die Einbeziehung aller an der Energiewende beteiligten Akteure bei der Umsetzung der Energiewende bestehen aus

der Sicht der komba gewerkschaft Zweifel am Erfolg der vom Bundeswirtschaftsministerium getroffenen Grundsatzentscheidung.

2. Bewertung des Weißbuches

Die Bundesregierung hat mit der Veröffentlichung des Weißbuches am 3. Juli 2015 und ihrer getroffenen Entscheidung für den Strommarkt 2.0 mit der zusätzlichen Absicherung in Form einer Kapazitätsreserve Weichen für die Zukunft gestellt und der Schaffung eines Kapazitätsmarktes eine endgültige Absage erteilt. Die komba gewerkschaft äußerte bereits in Ihrer Stellungnahme vom 27. Februar 2015¹ zum Grünbuch ihre Bedenken bezüglich der dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch die Einführung der sog. Kapazitätsreserve. Nach wie vor sind wir der festen Überzeugung, dass die Schaffung eines dezentralen Kapazitätsmarktes die richtige Entscheidung gewesen wäre, um die Energiewende zukunftssicher und erfolgreich auch über das Jahr 2050 hinaus voranzubringen. Lediglich in der Übergangsphase der Weiterentwicklung des bestehenden Strommarktes befürworteten wir die Einführung einer Kapazitätsreserve und forderten gleichzeitig den Ausbau der Kapazitätsreserve zu einem dezentralen Kapazitätsmarkt, welcher sowohl Gleichbehandlung von Bestands- und Neuanlagen als auch Diskriminierungsfreiheit zwingend zu beinhalten hat und die Versorgungssicherheit garantiert.

Die Auswertung des Weißbuches unsererseits ergab, dass die Positionen der komba gewerkschaft zwar in das Konsultationsdokument² des Bundeswirtschaftsministeriums aufgenommen wurden, unsere wichtigsten Forderungen jedoch unberücksichtigt geblieben sind. Dies ist bedauerlich vor dem Hintergrund, dass den Beschäftigten und unseren Mitgliedern in der Versorgung (Stadtwerke, Kraftwerke, Wärmeversorgung etc.) nicht ausreichend Perspektiven angeboten werden, die ein zukunftsfähiges, an die Energiewende angepasstes Berufsleben ermöglichen und das Vertrauen in die erfolgreiche Energiewende stärken. Die Bundesregierung hat aus der Sicht der komba gewerkschaft mit ihrer politischen Grundsatzentscheidung die Probleme im Rahmen der Umsetzung der Energiewende nicht gelöst und den an der Energiewende Beteiligten keine Perspektiven, die

¹ <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Stellungnahmen-Gruenbuch/150227-komba-gewerkschaft-nrw,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

² <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/J-L/konsultationsdokument,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

dringend erforderlich sind, geboten. In diesem Zusammenhang ist insbesondere hervorzuheben, dass das Bundeswirtschaftsministerium zahlreiche Maßnahmen zur Flexibilisierung der Energiesysteme aufzeigt und den Schwerpunkt auf die Einbindung von erneuerbaren Energien in den bestehenden Strommarkt legt. Dies ist zwar vor dem Hintergrund der getroffenen Grundsatzentscheidung konsequent. Allerdings entbehrt die Auflistung von Maßnahmen aus unserer Ansicht nicht deren detaillierter Begründung. Die Maßnahmen sind zudem zu vage dargestellt und lassen an der Umsetzung zweifeln. Bedenkt man, dass die aufgezeigten Maßnahmen bereits im Jahr 2015 im Strommarktgesetz gesetzlich verankert werden sollen, ist es umso mehr enttäuschend, dass die Konkretisierung dieser im Weißbuch unzureichend ist. Dadurch kann aus der Sicht der kombi gewerkschaft Potential für neue Probleme eröffnet werden. Auch ist bei den Maßnahmen nicht klar erkennbar, welche Kosten dadurch entstehen.

3. Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Weiterentwicklung des Strommarktes 2.0, ergänzt um eine Kapazitätsreserve, aus unserer Sicht nicht ausreicht, um die Versorgungssicherheit dauerhaft sicherzustellen. Den Investoren und kommunalen Versorgern werden auf Grund von unsicheren Rahmenbedingungen die Investitionssicherheiten nach wie vor fehlen. Die kombi gewerkschaft fordert die Bundesregierung daher dazu auf, transparente, verlässliche und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen und bestehende Lücken unter Beachtung aller beteiligten Akteure der Energiewende zu schließen. Die kombi gewerkschaft wird sich auch in Zukunft kritisch mit dem weiteren Prozess im Rahmen der Energiewende auseinandersetzen und das Gesetzgebungsverfahren zum Strommarktgesetz mitverfolgen.

Ulrich Silberbach

(Bundesvorsitzender der kombi gewerkschaft)